

„Stallgeflüster“

Das Magazin rund um Pferde und Reiten



Regional & Nachhaltig

Von der Natur inspiriert

100% Made in Germany

Unser Waldboden besteht aus einer speziellen Rezeptur aus abgelagertem Rindenhumus sowie kleinen Anteilen Holz und ist dadurch problemlos kompostierbar.

Geeignet für:

- Pferde
- Geflügel
- Kühe
- Schafe
- Viele mehr



Werksverkauf und Lieferung

- Natürlich können Sie unseren Waldboden auch mit dem Anhänger direkt am Werk abholen
- Selbstverständlich helfen wir Ihnen gerne beim Aufladen
- Wir bieten Ihnen auch einen Lieferservice



STEIGERWALD'S

63773 Goldbach
Österreicher Str. 4

Tel. 06021-51582
Mobil. 0160 - 8727292

waldboden-einstreu.de
info@steigerwald-gardens.de



- 6 RuF Lich im Jagdfieber**
Verbandsschleppjagd des PSV Hessen

- 10 Die Gelbert-Sisters**
ein erfolgreiches Duo im Western Sport

- 14 Sanfte Riesen**
im Show-Modus

- 19 Was heißt eigentlich „CHIO“?**
Abkürzungen für internationale Turniere

- 20 Bereits mit 15 Jahren**
Goldenes Reistabzeichen für Annabell Plock

- 24 Jahresabschluß der AJA Reiter**



Titelseite: Verbandsschleppjagd des PSV Hessen in Lich 2024

© Foto: Eventfotografie GiveMeaSmile.de, Peter Jäger, Mail: Givemeasmile@t-online.de, Tel.: 02779 911019

www.stallgefluester.de · Tel.: 06441 / 5 69 35 50 · Fax: 06441 / 94 77 23
E-Mail: info@stallgefluester.de · E-Mail: poetzi-medien@t-online.de



ANKE MÖLLER
REITANLAGE

**Freie Pensionsplätze im
Offenstall- und Außenbereich
-Stalltrakt an Selbstversorger-**

Pension

- große Innen -und Außenboxen
- Offenställe
- Jungpferdeaufzucht

Ausbildung und Beritt

- Beritt, Teilberitt und Förderung
- Jungpferdeausbildung
- Reitunterricht

Bei Fragen freue ich mich auf Ihren Anruf!

Eschenauer Str. 22, 65614 Beselich
Tel. 0174-9713067
www.reitanlage-moeller.de



Tierarztpraxis
für Pferde und Kleintiere
Am Spitalacker
Dr. Ignaz Schulze Kersting
Dr. Dirk Imholt

**Das plagt unsere Vierbeiner im Winter besonders:
Husten und Atembeschwerden**

Wir bieten:

- Fundierte Diagnostik bei Husten und Atembeschwerden mittels: Blutgasanalyse, Allergietest, Bronchoskopie und Lungenspülprobe
- **Salzkammer für Pferde** • **Die stressfreie Inhalationstherapie** •
- Speziell umgebaute Pferdebox zur Inhalation ohne Maske
- Gleichmäßige, hohe Salzkonzentration in der gesamten Raumluft
- Ideal zur Behandlung und Heilungsförderung bei Atemwegserkrankungen (z.B. „Heustauballergie“, COPD, COB, RAO), Ekzemen und anderen Hautproblemen

**Haben Sie Fragen?
Wir beraten Sie individuell!**

Kleintier-Sprechstunde - Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

Mo – Sa 9 – 12Uhr Tel.: 06051 / 9 11 33 0
Mo – Fr 15 – 18.30Uhr info@tierarztpraxis-am-spitalacker.de

Notdienst für Pferde 24 Stunden – 365 Tage



Reitsportzentrum
AN DER NASSBURG

Dressurausbildung für Reiter und Pferd vom Reiterwettbewerb bis zum Grand Prix durch unsere erfahrenen Berufsreiter/ Portraits siehe Home Page

www.reitsport-herrmann.de

61130 Nidderau/Heldenbergen · Burggasse 59
E-mail: reitsport-herrmann@t-online.de · Tel: 0172 5921136



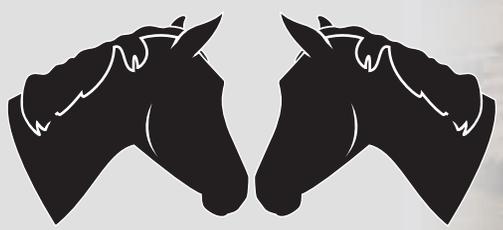
Fröhliche Weihnachten

... und ein gesundes neues Jahr 2025 wünscht Ihnen:



Ihr LandMarkt®
Raab

Bornbachstr. 5, 35789 Weilmünster-Wolfenhausen
www.landhandel-raab.de / [f / Landmarkt.Raab](https://www.facebook.com/Landmarkt.Raab),
Öffnungszeiten: Mo – Fr 09.00 bis 18.00 Uhr,
Sa 09.00 bis 13.00 Uhr



HOFGUT GEISBERG
PFERDEPENSION

Familie Uslu
HOFGUT GEISBERG

Am Geisberg 1
63546 Hammersbach
Tel.: 01573 4712511
E-Mail: kontakt@hofgut-geisberg.de

Wir freuen uns auf Euch!

Liebe Pferdefreunde,

schön, dass wir Sie wieder in unserer letzten Ausgabe dieses Jahres begrüßen dürfen. Wir hoffen, Sie haben einen schönen Sommer mit Ihren Vierbeinern erlebt und dass diejenigen, die dem Pferdesport nahestehen, eine erfolgreiche Turnier-Saison hatten.

Wir bei ‚Stallgeflüster‘ haben uns für Sie umgeschaut und hoffen, dass wir Ihnen wieder einiges Interessantes zu bieten haben. Da sind ganz aktuell einmal die Herbstjagden, die mancher Verein noch organisiert. Sie bedeuten für viele von uns, vor allem die älteren Reiter, ein gutes Stück Tradition in der Herbstzeit, wenn die Blätter sich golden färben und die Felder nur noch aus Stoppeln bestehen. Wenn dann noch eine solche Jagd als Schleppjagd, also mit einer Hundemeute, ausgerichtet wird, ist dies in den letzten Jahren schon etwas Besonderes, das auch viele Zuschauer an- und in den Bann zieht.

Western-Reiten – das ist eine mittlerweile anerkannte Disziplin in unserem Sport. Dennoch sind die Regeln und Grundlagen dieser Sportart vielen, die den ‚klassischen‘ Reitsport betreiben weitgehend unbekannt. ‚Stallgeflüster‘ sprach für diese Ausgabe mit zwei überaus erfolgreichen Schwestern über ihren Werdegang im Western-Sport.

Darüber hinaus hat sich ‚Stallgeflüster‘ wieder einmal mit den Besonderheiten von in Deutschland eher seltenen Pferderassen beschäftigt. In diesem Fall war die nationale Shire-Show in Florstadt Anlass für einen Bericht über die ‚sanften Riesen‘ und die Mühe, die sich ihre Besitzer geben, wenn sie sie auf einer Show präsentieren.

Doch zurück zum Reitsport. Mit fünfzehn Jahren schon das Goldene Reitabzeichen – das ist eine Leistung, die uns beeindruckt. Die junge Dame, der dies gelungen ist, heißt Annabell Plock und klar, dass wir uns mit ihr für Sie unterhalten haben.

Und last but not least, haben wir auch nachgeschaut, was es bei der Aja an Neuigkeiten gibt.

So hoffen wir, dass auch diese Ausgabe unseres Magazins wieder Ihr Interesse findet und freuen uns schon auf die erste Ausgabe im Jahr 2025. Bis dahin wünschen wir Ihnen ein besinnliches, frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Ihre


„Stallgeflüster“



Verbandsschleppjagd des PSV Hessen: Der RuF Lich lud ein

Goldene Blätter, Nebel, der aus den Wiesen aufsteigt – so kann der Oktober ein goldener Monat sein. Das ist die Stimmung, bei der es passionierten Jagdreitern in allen Gliedmaßen kribbelt: Zu Pferd durch die goldenen Wälder, im Galopp über Wiesen. Das ganze hinter einer Hundemeute, die mit lautem Geläut vorausläuft, Strecke und Tempo bestimmt.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Jagdreiten ist eine der ältesten Formen der Jagd, früher einmal zur Fleischbeschaffung notwendig, später ein Vergnügen für Kaiser, Könige und Edelleute. Die Jagd auf Wild ist in Deutschland bereits seit den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts verboten. Dennoch: Die Tradition wird noch immer gepflegt.

Die Jagd-Strecke, bzw. Schleppe (Fährte oder Scent), der die Hunde folgen, wird künstlich gelegt. Der Schleppenleger hat einen Tropfkanister hinter dem Sattel aufgeschlallt aus dem er flüssigen Duftstoff

auf die Strecke tropft. In der Taunus-Meute ist es Pansenlauge, bei anderen Meuten Fuchslosung, Heringslake, Fenchel oder auch Anis. Einige wenige Meuten, begnügen sich allerdings auch mit der Naturfährte, d.h. dem Geruch der Pferdehufe des Schleppenlegers. Der Begriff 'Schleppjagd' kommt daher, dass früher die Schleppenleger eine Kugel oder einen Schwamm, die mit Duftstoffen präpariert waren, manchmal auch eine Hirschkeule, an einem Seil hinter sich herzogen. Die Traditionen mit Bläsern, die die Signale geben, das Stelldichein beim Abtritt und

das Curée (Fütterung der Hunde zur Belohnung) als Abschluss der Jagd sind noch heute die Höhepunkte einer Schleppjagd.

Einmal jährlich findet in guter alter Tradition auch die Verbandsjagd des PSV Hessen statt. So auch in diesem Jahr am letzten Wochenende im Oktober. Ausrichtender Verein war der RuF Lich unter Vorsitz von Hans-Heinrich Walz und Klaus Biedenkopf. Das leicht hügelige Gelände des Vereins zwischen Taunus und Vogelsberg ermöglicht eine landschaftlich wunderschöne





Jagdstrecke. Rund siebzehn Kilometer hatte der Verein als Strecke vorbereitet: Dazu gehörten in diesem Fall zwölf Sprünge, naturnahe Hindernisse, die jedoch „einladend aufgebaut waren“, so Klaus Biedenkopf, zweiter Vorsitzender des Vereins.

Die rund 50 aktiven Reiter, die der Equipage und den Foxhounds der Taunusmeute folgten, gliederten sich in drei Felder: Das erste, geführt von der Équipage (Hundeführern) und dem Jagdherrn Rainer Döll nahm alle Sprünge. Im zweiten Feld unter Führung von Prof. Sven Pohl konnten Sprünge auf beiden Seiten umritten werden. Ein drittes Feld war für Einsteiger oder Reiter mit jungen Pferden als Schritt-Trab-Feld unter Führung von Till Schmidt vorgesehen.

Das Reglement beim Reiten in einem Feld ist streng, um Unfälle bei hohen Geschwindigkeiten und an Sprüngen zu vermeiden. Schließlich wird hier nicht hintereinander sondern im Pulk geritten. Zu den Jagdregeln gehört u.a., dass der Ma-

ster, der das Feld führt, nicht überholt wird, damit die Hunde nicht gefährdet werden und der Master das Feld lenken kann.

Es muss Strich geritten werden, das heißt, das Jagdfeld darf nicht gekreuzt werden. Reiter/-innen, die quer zum Feld reiten, gefährden sich und andere. Wenn das Pferd verweigert, muss der Sprung sofort freigegeben werden, also zur Seite geritten werden, damit kein Stau entsteht und die nächsten Pferde springen können. Ein Pferd, das zum Ausschlagen neigt, muss mit einer roten Schleife im Schweif gekennzeichnet werden.

Geteilt wurde die siebzehn Kilometer lange Strecke in Lich durch zwei Stopps, bei denen sich Reiter, Pferde und Hunde erholen und eine Erfrischung zu sich nehmen konnten. Natürlich begleitet von Klängen bzw. Signalen der Seenbachtaler Jagdhornbläser. Sie blasen noch heute die traditionellen Signale, die vor Jahrhunderten das Handy er-



© Fotos: GiveMeASmile.de





setzten, weithin zu hören waren und über den Stand der Jagd informierten. Auch für die rund 350 Zuschauer und Gäste hatte der Verein gesorgt: Sie konnten von Autos aus oder auf einem der fünf teilnehmenden Gespannen (darunter zwei Planwagen) die Jagd verfolgen.

Um elf Uhr hatte man sich an diesem etwas nebligen aber trockenen Sonntag zum Treffen (Stelldichein) zusammengefunden, ein farbenfrohes Schauspiel für Gäste und Zuschauer. Die rot leuchtenden Jacketts der Reiter, die bunten Foxhounds, die schon ungeduldig warteten, dass es endlich losging, während Dr. Michael Weiler noch die Grüße und das Dankeschön für die Ausrichtung der Jagd des PSV an den Verein überbrachte. Dann um zwölf Uhr – endlich für die Hunde – das Hornsignal zum Aufbruch.

Schnell waren die Hunde an diesem Sonntag – war das Ende der Jagd für 15.30 Uhr geplant, kamen die Reiter, die den Hun-



den folgten, deutlich vor dieser Zeit zurück und die Bläser verkündeten weithin hörbar das Ende der Jagd und kündigten das Curée für die Hunde an, während die Reiter den traditionellen 'Bruch' in Empfang nehmen durften.

„Der Hintergrund der Schlepjjagd in Deutschland ist international geprägt: Man reitet englisch in flottem Galopp hinter schnellen Hunden und über Hindernisse, folgt französischen Zeremonien und Musik-Signalen, die aus der Hirsch- und der Parforcejagd des Mittelalters stammen, und ehrt die Reiter nach deutschen Ritualen aus der grünen Jagd. So erhalten die Teilnehmer im Anschluss an den Ritt und nach der Belohnung der

Hunde vom Jagdherrn oder seiner Dame einen 'Bruch' als Andenken überreicht. Vor dem Hubertustag, dem 3. November, besteht dieser aus einem Eichenzweig, danach aus Fichte,“ liest man auf der Internetseite der Taunusmeute über diese Tradition.

Nach dem Dankeschön von Dr. Konstantin Mettenheimer an die Meute, Bläser, Pferde und Reiter sowie den Verein ging's zum ebenfalls traditionellen gemütlichen Beisammensein mit Speis und Trank in die Licher Reithalle. Hoffen wir, dass die Tradition des Jagdreitens mit spektakulären Herbst-Bildern und Erlebnissen auch künftig noch von vielen Vereinen gepflegt wird und werden kann. ■

V.l.n.r.: Klaus Biedenkopf, 2. Vors., Hans-Heinrich Walz, 1. Vors., Rainer Döll, Jagdherr, Dr. Michael Weiler





Aus Liebe 
zum Pferd!



γ-integral

- ✓ MINERAL, AMINO & OMEGA 3
- ✓ NATÜRLICH AUS DER WASSERLINSE
- ✓ OHNE FÜLLSTOFFE
- ✓ OHNE Zucker
- ✓ umweltfreundliche Dose aus nachwachsenden Rohstoffen 

eq7.de

Mehr erfahren unter:

eq7.de



Die Gelbert-Schwwestern: Ein erfolgreiches Duo

Löhnberg ist eine überaus hübsche Gemeinde im Lahntal gelegen, zwischen Limburg und Wetzlar. Ganz am Rande der Gemeinde finden wir die Reitanlage Löhnberger Hütte – inmitten von Koppeln und Wald in der Nachbarschaft einiger kleinerer Industrieanlagen. Hier sollen wir Mia und Melissa Gelbert treffen, beide trotz ihrer Jugend überaus erfolgreich im Western-Sport.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Einen Termin mit Mia zu bekommen war gar nicht so einfach: Zunächst war die 19-jährige in Holland bei der Belgischen Futurity unterwegs, kaum zu Hause angekommen ging's schon wieder ans packen für einige Tage bei der NRHA Breeders Futurity (Deutsche Futurity) in Kreuth. Futurity Turniere sind in den Western-Disziplinen die Wettbewerbe für den vierbeinigen Nachwuchs. Mia und Melissa reiten bzw. stellen dort selbst gezogene und ausgebildete Pferde vor – Mutter Nicole Gelbert züchtet. Und wenn man die Erfolge ihrer Töchter mit den jungen Pferden anschaut – sehr erfolgreich. Die Mädels können auf diverse in Belgien und

© Foto: Stallgeflüster E. Stamm



Deutschland errungene Champion- und Vize-Champion-Titel zurückschauen.

Doch will Stallgeflüster nicht nur wissen wie viele sportliche Erfolge und Titel die Schwestern erzielt haben, sondern wir interessieren uns natürlich dafür, wie die jungen Damen dorthin gelangt sind.

Beide reiten seit sie denken können – kein Wunder, schließlich hatte Mutter Nicole schon immer Pferde, mit denen die Mädchen aufwuchsen. Klar, dass da auch ein kleines Mädchen auf den Rücken der Tiere darf und, wenn Mama Shetland-Ponies hat, auch das schon frühzeitig Reiten erlernt.

Mia und My Lady Sparks beim Sieg der belgischen Futurity 2024



Mia und Shine Whiz Didleydoo im Finale 2023



– jede für sich und doch gemeinsam



auf andere Anlagen gefahren, welche vorwiegend von Reitern anderer Disziplinen genutzt wurden. Leider sorgte dies häufig zu Missverständnissen. Schließlich ist Western ein anderer Sport auch wenn wir ebenso Dressur-Aufgaben reiten, wie jeder andere. Manch einen störte damals sogar das Klappern der Rädchen an unseren Sporen.“

Erst mit siebzehn startete Mia noch einmal im Western-Sport durch und ihre Erfolge können sich sehen lassen. Mittlerweile reitet sie auf Leistungsklasse 2 bei der EWU (Erste Westernreiter Union Deutschland e.V.) und Level 1,2 und 3 bei der NRHA (National Reining Horse Association). Reining – das ist im Western-Sport die Dressur-Disziplin, die auch Mia betreibt, ebenso wie das Ranch Riding, bei dem präzisiertes Reiten mit möglichst wenig Körpereinsatz gefordert wird. Natürlich sind hier wie beim klassischen Reiten auch Aufgaben oder Lektionen vorgegeben, die gezeigt werden müssen.

Die Levels der NRHA in denen gestartet wird – insgesamt gibt es vier – richten sich nach den Gewinnsummen die die Reiter



Mia, heute erfolgreiche Western-Reiterin, startete ihre Karriere mit ganz klassischem Reitunterricht auf Shetland Ponys, später dann auf Groß-Pferden. Um einen besseren Sitz bzw. Gleichgewicht zu erreichen, wurde auch ein Spring-Pferd angeschafft und der dazu gehörende Unterricht erteilt. „Ich bin allerdings nie klassische

Turniere geritten“, erzählt Mia. Ihr erstes Western-Turnier startete sie im Alter von fünfzehn – doch dann gab es eine Pause bis zum siebzehnten Lebensjahr. „Wir hatten als Western-Reiter zu der Zeit keine so guten Trainingsmöglichkeiten“, berichtet Mia Gelbert. „Wir hatten damals keine Gegebenheiten, sind dann immer

Melissa und GRR The Secret Signs in Aachen bei ihrem Sieg der DQHA Futurity Halter Two Years Old Stallions 2024



Mia und Shine Whiz Diddlydoo im Go-Round 2023



© Fotos: Gelbert privat

in einem vorgegebenen Zeitraum erritten haben.

Die Breeders-Futurity sind für die Züchter von Quarter Horses die Wettbewerbe, in denen sie die Qualität ihrer Nachzucht unter Beweis stellen können. Entsprechend hoch beachtet sind diese Veranstaltungen im Western-Sport und nicht nur das, sowohl beim Publikum als auch den Teilnehmern kochen die Emotionen.

2023 startete sie die belgische Futurity in Holland mit einem selbst ausgebildeten Pferd und wurde in Deutschland Champion Level 1 und Vize Champion 2 und 3 bei den dreijährigen: bei diesen Wettbewerben ist: „Im Vorlauf navigierte Mia ihre selbstgezogene Shine Whiz Diddlydoo zu 210,5 Punkten und konnte im Finale singend und strahlend scheinbar locker noch drei Punkte drauflegen. Mit einem Score von 213,5 verließ sie überglücklich die Ostbayernhalle, und zwei Reiter später stand fest: Der Sieg in Level

1 ist ihr sicher! 'Ich kann gar nicht sagen, wie stolz und glücklich ich bin. Ich bin gerade so geflasht. Meine ganze Familie ist gekommen. Ich kann gar nicht sagen, wie glücklich ich bin', strahlt die junge Reiterin mit Tränen in den Augen. Und tatsächlich, während ihres Finalritts sang die junge Reiterin: Ich bin immer so aufgeregt vor meinen Starts, dass ich ein Lied brauche, das ich kenne, damit ich mitsingen kann und ein bisschen runterkomme', erzählt sie lachend. Ihre Vorbereitung für das Finale sei ein Kontrastprogramm für ihre Stute gewesen: Mit Springsattel ging es ins Gelände und über einige der Hindernisse, damit beide den Kopf frei bekommen.“ Die junge Frau bleibt also auch wenn es darauf ankommt, bei sich selbst und nutzt ihre Grund-Ausbildung im klassischen Reiten zur Prüfungs-Vorbereitung.

In diesem Jahr gewann Mia die Belgische Futurity im Reining, Level 1 und wurde Reserve-Champion in den Levels 2 und 3.

Auch auf der hessischen Meisterschaft der EWU punktete die Löhnbergerin: mit den Titel Reining Junior- und Senior-Meisterin, bei denen das Alter der Pferde und nicht das der Reiter ausschlaggebend ist. Für ihre Zukunft plant die junge Frau, die auch bereits zwei Fortbildungsmonate in Texas verbracht hat, ein Studium an der Justus-Liebig Universität Gießen. Zunächst hat sie sich in Agrarwissenschaften eingeschrieben.

So weit ist Schwester Melissa noch nicht. Mit ihren sechzehn Jahren muss sie noch ein Weilchen die Schulbank drücken ist aber auch im Sattel und bei der Jungpferde-Ausbildung auf dem Weg nach ganz vorn. Trail, Ranch Riding und Homeseanship sind ihre Hauptdisziplinen, in denen sie punktet.

Derzeit besitzt sie einen zweijährigen Hengst den sie in Prüfungen wie Showmanship at Halter und Trail an Hand vorstellt. Mit ihm wurde sie erst kürzlich in Niedersachsen bei einem namenhaften Western-Turnier Grand Champion Stallions. Auch sie war bereits beim Packen ihrer Sachen: „Papa fährt am Wochenende mit Melissa nach Aachen zum Turnier, Mama mit Mia nach Kreuth. Dort gewann Melissa die Halter Futurity der 2-Jährigen Hengste. Das Besondere daran ist das sie „Open“, also gegen Trainer, starten musste. Da sie einen Hengst vorgestellt hat.

Und das Packen ist nicht alles, was man zur Vorbereitung solcher Jungpferde-Prüfungen im Westernsport braucht: Ein besonderes Dankeschön haben Mia und Melissa für ihren Schmied, Matti Abel, ihre Tierärztin Ines von Bredow, die Chiropraktin Petra Kirmse, ihrer Trainierin Sonja Theiß und ihrem Trainer Andy Schneider. „Wenn die drei nicht jederzeit vor den Veranstaltungen Gewehr bei Fuß stünden, hätten wir echte Probleme.“

Da kann Stallgeflüster' den beiden nur noch viel Erfolg für die Zukunft wünschen. ■



© Foto: Gelbert privat

Melissa und GRR The Secret Signs in Aachen in der Halter 2024

SCHLUSS MIT SCHLAMM

ecora

ohne ECORASTER® Bodengitter

mit ECORASTER® Bodengitter

ECORASTER® TE40
Das beliebte Multitalent.

ecora.de Bodengitter - Bodenmatten - Profiberatung

Pferdedeckenwäscherei Vogt

Unser Angebot

Wir bieten einen kostenfreien Direktservice auf Ihrer Reitanlage an.
Dieser wird in regelmäßigen Zeitabständen von uns angefahren.

In unserem Service ist nicht nur das Waschen von Pferdedecken enthalten, sondern auch fachmännische Reparaturen, Sattlerarbeiten und Schusterarbeiten.

Bei Interesse einfach bei uns melden.

über 1100 Reitanlagen nutzen unseren Direktservice

20 Jahre

Mobil Nr.: 0160 27 97 6 97 info@pferdedeckenwaescherei-vogt.de

Western Classic.de

...der klassische Weg des Westernreitens!

- Kurse
- Beritt
- Reitunterricht
- Bodenarbeit
- Vertrauenstraining
- Verladetraining
- Sattelberatung
- Kaufberatung

Danny A. Voss

Mobil +49 (0) 172 - 4705208
Email Info@WesternClassic.de
Web www.WesternClassic.de

von links nach rechts:
Ladina, Jutta Janssen, Hummel

Ihr Partner vor Ort

Jutta Janssen | Generalagentur
Eulenweg 36 | 35644 Hohenahr-Erda
Tel. 06446 922167 | Mobil 0171 4263015
jutta.janssen@tier-versicherungen.net
www.uelzener.de/jutta-janssen

Uelzener
VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.

Sanfte Riesen im Show-Modus

Shire Horses und Clydesdales sind nahezu jedem Pferdeliebhaber in Deutschland ein Begriff – selbst Nicht-Pferdeleute wissen, dass es sich dabei um die größten Pferderassen überhaupt handelt. Und doch: Kam ich früher mit meiner Shire-Stute des Weges, fragten sowohl Reiter als auch Spaziergänger: „Was ist denn das für ein Pferd?“ Kein Wunder, denn die Wenigsten haben bisher ein Shire live gesehen.

„Stallgeflüster“ / E. Stamm



© Fotos: DSHV

Um ein Shire oder Clydesdale Show-fit auszustatten, müssen die Besitzer schon ein wenig Zeit und Geduld aufwenden. Da reicht kein einfaches Einflechten der Mähne – hier werden die Zöpfe nach oben geflochten und mit schmückenden Bändern, Fähnchen oder Federn (Flights) versehen. Auch das korrekte Einflechten des Schweifs ist eine Kunst für sich – schließlich gibt es auch hier Haarschmuck für die Großen. Und last but not least der lange weiße Fesselbehang der Beine, wichtiges Merkmal der Four white Legs, wie sie auch bezeichnet werden. Der in England als Feathers bezeichnete Behang soll strahlend weiß sein, ohne gelb, weich und fließend. Da gibt es spezielle Shampoos, manche schwören auf eine Einreibung mit Sägespänen zum Trocknen, die dann ausgebürstet werden und die Feder extra fluffig machen soll. Alles in allem: Hier hat jeder Züchter sein spezielles Hausrezept, für besonders strahlendes Weiß.

In Deutschland kann man das gut verstehen, hier gibt es nur rund 1000 Pferde dieser Rassen und schließlich sind die sanften Riesen in Großbritannien zu Hause. Doch auch dort sind sie selten geworden und stehen seit vielen Jahren auf der Liste für bedrohte Tierarten.

In Florstadt, Hessen, hatten in diesem Jahr viele Interessierte die Gelegenheit, die Großen mal ganz aus der Nähe zu sehen – und nicht nur im täglichen Stall-Outfit, sondern herausgeputzt für die Bundeszuchtchau, deren Gastgeber der dort ansässige Verein in diesem Jahr war.

In Deutschland erblicken rund 20 bis 50 Fohlen jährlich das Licht der Welt und natürlich werden auch viele von ihnen, wie bei allen anderen Pferderassen zur Körnung und Zuchtchau vorgestellt. Doch bei der englischen Pferderasse ist das alles gar nicht so einfach – es gibt hier in Deutschland lediglich zwei von der englischen Shire Horse Society zugelassene Richter. So kommen also zur Körnung

häufig die Richter eigens aus dem Vereinten Königreich. Und natürlich geht es bei einer solchen Veranstaltung auch stillvoll zu. Während unsere deutschen Pferde zwar geschneigelt und gebügelt, geputzt und auf Hochglanz poliert, vorgestellt werden, reicht das bei einer Shire Show noch lange nicht aus.

Alles in Allem: Allein die Vorbereitung für die Show kostet Zeit und Geduld, Transport, Unterbringung und Futter vor Ort sind aufzuwenden. Überall im Pferdesport, egal ob im Turniersport oder bei Zuchtchauen lässt sich ein bemerkenswerter Rückgang an Teilnehmern





© Fotos: DSHV

finanziellen Gründen aufgeben müssen. Damit fallen natürlich viele Pferde bei den Shows als Teilnehmer aus. Deshalb haben wir versucht, auch möglichst viele private Shire Horse-Besitzer oder -Reiter durch spezielle Wettbewerbe zur Teilnahme zu motivieren. So haben wir z.B. Trail-Prüfungen eingeführt, die entweder an der Hand geführt oder geritten absolviert werden konnten. Das hat uns einiges an neuen Teilnehmern gebracht, die an einer normalen Zuchtschau nicht teilgenommen hätten.“

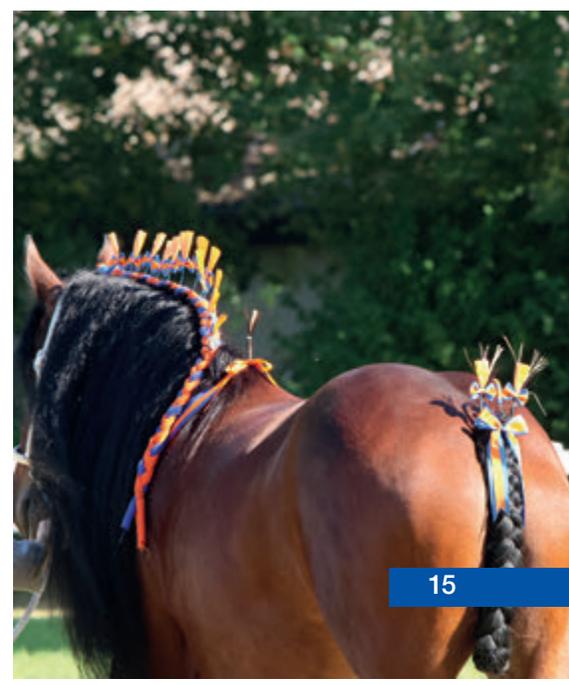
Rund zwanzig der deutschen sanften Riesen konnten die Zuschauer in Florstadt bewundern – und für die, die diesen Termin wahrnehmen konnten, war es ein besonderes Erlebnis – weit weg vom Alltäglichen. Hoffen wir für die sanften Riesen, ihre Züchter und Besitzer, dass sie sich auch in Zukunft mit all ihrem traditionellen Schmuck vor möglichst vielen Zuschauern präsentieren können. ■

feststellen. Kosten und Aufwand sind in den letzten Jahren extrem gestiegen und manch einer, der früher mit viel Engagement dabei war, kann und will es sich kaum noch leisten. Das betrifft nach den Corona-Jahren auch die Aussteller auf den Shire Shows.

Stallgeflüster sprach u.a. darüber mit Boris Halter vom Deutschen Shire Horse Verein (DSHV), der versucht, den Rückgang an Teilnehmern aufzuhalten. „Wir haben diverse Angebote geschaffen, um Aktive zu motivieren. Dazu gehören z.B. ein- bis zwei-Mal jährlich stattfindende Kurse zur Vorbereitung für die Show. Da wird genau gezeigt und praktisch geübt, wie unsere Pferde eingeflochten und geschmückt werden sollen. Das Ganze findet in Gegenwart von Richtern statt, die den Neulingen dabei erklären, worauf die Richter achten. Darüber hinaus haben wir bei den Veranstaltungen (es gibt nicht nur die Bundeszuchtschau, sondern auch einige regionale Zuchtschauen) Freiwillige, die sich damit auskennen und die Show-Anfänger unterstützen.“ „Für die Bundeszuchtschau wechseln wir die Veranstaltungsorte, damit nicht Leute aus dem

Norden oder Süden immer weit fahren müssen, auch wenn es nicht so einfach ist, geeignete Reitanlagen für eine derartige Veranstaltung zu finden.

„Für die diesjährige Bundeszuchtschau in Florstadt hat der DSHV sogar die Boxenpreise für die Übernachtung der Pferde gesponsert. Einige große Shire-Züchter haben ihren Betrieb in letzter Zeit u.a. aus



Trail auf der Seidenstraße - Kirgisistan - August 2024

Nach einem hektischen Start ging es endlich in die beeindruckende Natur Kirgisistans. Das Land begrüßte uns mit endlosen Weiten, schroffen Bergen und einer atemberaubenden Landschaft. Die Reise vom Flughafen bis zum Basecamp per Kleinbus führte uns durch zahlreiche Dörfer, vorbei an bunten Märkten und in die Tiefen der kirgisischen Wildnis. Hier wechselten die Straßen von gut asphaltierten Abschnitten zu holprigen Forstwegen. Für empfindliche Mägen empfehle ich dringend Reisetabletten.

Angekommen in „Barskoon Canyon“ war die majestätische Kulisse aus hohen Gipfeln, tiefen Tälern und rauschenden Bächen überwältigend. Unsere erste Nacht verbrachten wir in einer super idyllischen „Art kirgisischen Pension“. Das gemeinsame Abendessen und Briefing für den Trail durften in einer traditionellen Jurte erleben. Das Essen übertraf alle Erwartungen – frisch zubereitete lokale Gerichte in einer warmen, einladenden Atmosphäre.

Am nächsten Tag begann unser Trekking-Abenteuer. Die Pferde wurden beladen, und wir machten uns auf in die Berge. Die Natur war grandios: Edelweiß und Enzian blühten auf den Wiesen, und wilde Ziegen sowie majestätische Adler begleiteten uns auf dem Weg. Die Mittagsrast bestand oft aus einfachem, aber köstlichem Brot, Käse, Datteln und schwarzem Tee. Besonders schön war der Anblick der herabziehenden Wolken, die über die steilen Berg-

hänge rollten, und das sanfte Rauschen der Bäche, die sich durch die Täler schlängelten.

Am nächsten Tag begann unser Trekking-Abenteuer. Die Pferde wurden beladen und wir machten uns auf in die Berge. Die Natur war grandios: Edelweiß und Enzian blühten auf den Wiesen und wilde Ziegen sowie majestätische Adler begleiteten uns auf dem Weg. Die Mittagsrast bestand oft aus einfachem, aber köstlichem Brot, Käse, Datteln und schwarzem Tee. Besonders schön war der Anblick der herabziehenden Wolken, die über die steilen Berg-

Eine der beeindruckendsten Etappen führte uns über den Tosor-Pass auf 3894 Metern Höhe. Der Anblick der schroffen

Felsmassive und Gletscher in der Ferne war überwältigend und der rasche Wechsel zwischen Regen, Nebel und Sonne machte das Erlebnis noch intensiver.

Die Flüsse, die wir mehrmals überquerten, waren wild und reißend. Die Pferde meisterten die Überquerungen souverän, auch wenn das Wasser oft bis an die Brust reichte.

Das Lagerleben war einfach, aber harmonisch. Nach langen Tagen auf dem Pferderücken war das Abendessen immer ein Highlight: Eintöpfe mit frischen Gemüsen, dazu getrocknete Früchte und Nüsse. Besonders gut war ein Linseneintopf, den wir nach einem anstrengenden Regentag genossen.

Eine besonders lange Etappe führte uns durch das Uch-Emeck-Tal. Hier begegneten wir vielen Nomaden, die in ihren



traditionellen Jurten lebten. Die Landschaft war geprägt von weiten Wiesen, auf denen riesige Herden von Schafen und Ziegen weideten.

Ein weiteres Highlight war der Abstieg vom Yukuu-Pass. Die atemberaubende Aussicht auf die umliegenden Berge und den türkisfarbenen See unten im Tal war unvergleichlich. Wir verbrachten hier die Mittagszeit und einige mutige Mitreisende wagten sogar einen Sprung ins eiskalte Wasser.

Die Nächte waren oft unruhig, besonders wenn Schneeregen und Wind über das Lager hinwegfegten. Doch immer wieder zauberte uns der Anblick der verschneiten Gipfel ein Lächeln ins Gesicht. Am Abend wärmten uns außerdem Geschichten und witzige Kartenspiele in der gemütlichen Jurte auf.

Der Weg zurück nach Barskoon war geprägt von den weiten Hochebenen, die wir durchritten. Die Natur zeigte sich hier von ihrer schönsten Seite: grüne Hügel, durchzogen von Flüssen, die in den weiten Himmel hinaufstreben.

In Barskoon angekommen, beendeten wir den Trail mit einem letzten gemeinsamen Abendessen in der Jurte. Die Sauna und eine heiße Dusche fühlten sich nach den Tagen in der Wildnis wie purer Luxus an. Bishkek: Am letzten Tag besuchten



wir dort den lokalen Markt und das Geschichtsmuseum. Die Stadt bietet viele Möglichkeiten, Souvenirs zu kaufen und die lokale Küche zu genießen. Besonders die Filzfiguren und Schokolade sind tolle Mitbringsel.

Tipps:

- Unterschätzt die Höhenlage nicht. Sonnencreme und Lippenbalsam sind essenziell, da die Sonne hier sehr intensiv ist. Auch der stetige Wind kann die Haut stark austrocknen.

- Packt eure Ausrüstung in stabile wasserdichte Säcke, der Regen kann schnell kommen und in der Höhe kühlt es stark ab. Für kalte Nächte sind ein guter Schlafsack und eine warme Isomatte entscheidend. Wir haben oft bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt übernachtet.

- Für die Wanderungen und Ritte reicht eine 1-Liter-Nalgene-Flasche aus, sie passt auch unter flache Wasserhähne und ein Filteraufsatz ist eine lohnenswerte Investition. Die Tabletten zur Wasseraufbereitung schmecken oft unangenehm und benötigen bis zu zwei Stunden, um zu wirken.

Die exakten Distanzen, Reit-Zeiten, Höhenmeter und alle Infos bzw. Erzählungen zum Trail könnt ihr in meinem ehrlichen und ungeschönten Bericht unter <https://lmy.de/EjrzB> in voller Länge nachlesen. Weitere Informationen zu dieser Reise unter www.pferdreiter.de/asien/kirgisistan

Pauline Pleil ■



DER
3,5
ECHTE
TONNER

msg

MSG - STABLEHOPPER®



Alle Typen Mautfrei

Bis 10 Jahre Garantie
Produziert nach den Richtlinien
zum Transport von Pferden
EG/1/2005
Made in Germany

STABLEHOPPER - XXL

- # 5,2 Tonnen, 210 PS, 100 km/h, Automatik
- # Abstandsregeltempomat, Luftfederung
- # 5-Sitzer, AHK 3.500 kg, Wohnabteil mit 2 Betten a.W. Dusche
- # Hengstausstattung, safety concept
- # Airbag für die Pferde
- # Alle Farben, sofort lieferbar
- # Leasing ab 699,00 Euro*

STABLEHOPPER - LIGHT

- # 3,5 Tonnen, 165 PS, ohne km-Begrenzung, Führerschein Klasse B
- # Hengstausstattung, safety concept, Airbag für die Pferde
- # KLIMAAANLAGE im Pferdeabteil auf Wunsch, AUTOMATIKGETRIEBE auf Wunsch, Innenhöhe 242 cm
- # Alle Farben, sofort lieferbar
- # Fahrgestelle: Renault, Opel, Peugeot, Mercedes Benz, MAN, Nissan

STABLEHOPPER - SUPERLIGHT

- # 3,5 Tonnen, 165 PS, höchste Zuladung, ab 1.350 kg, AUTOMATIK bestellbar
- # 300 cm Pferdestandlänge!, große Sattelkammer, Polsterpaket, KLIMAAANLAGE im Pferdeabteil auf Wunsch
- # Alle Farben, sofort lieferbar
- # Fahrgestelle: siehe oben

ab **499,-***

msg *the truck company*

Niederlassungen / Händler in:
HAMBURG, BERLIN, BREMEN, DUISBURG,
KASSEL, AACHEN, MÜNCHEN, STUTTGART,
KARLSRUHE, FRANKFURT, WIEN, ZÜRICH

Mobil 1: +49(0)176 / 64 76 61 39
Mobil 2: +49(0)172 / 7 26 76 06
Verwaltung: +49(0)70 85 / 17 15

Web: www.msg-trucks.com
E-mail: info@msg-trucks.com

*monatl. Leasingrate/Finanzierungsrate
für gewerbliche/private Nutzer zuzüglich MwSt.

Werk Karlsruhe - ISO 9001 zertifiziert



Was heißt eigentlich „CHIO“ ?

Abkürzungen für internationale Turniere

Offizielle Bezeichnungen für internationale Turniere bestehen aus Abkürzungen, mit denen kaum jemand etwas anfangen kann. Beim CHIO in Aachen hat sich der Besucher möglicherweise informiert, dass die Abkürzung für „Concours Hippique International Officiel“ steht.

„Stallgeflüster“ / Angela Rieden

Aber warum sind die Bezeichnungen französisch? Das liegt daran, dass die Zentrale des Weltverbandes der Reiterei, kurz FEI (wieder französisch: Fédération Equestre International) ihren Sitz im französischsprachigen Lausanne in der Schweiz hat. Französisch und englisch sind die Amtssprachen des 1921 in Paris gegründeten Weltverbandes des Reit- und Fahrsports. 133 nationale Verbände gehören der FEI inzwischen an. Präsident ist seit 2014 Ingrid Iskhagen aus Belgien.

Die FEI regelt alle internationalen Turniere und schreibt einen Verhaltenskodex der Reiter gegenüber dem Pferd (analog zum Tierschutzgesetz) vor. Jedes internationale Turnier hat abhängig von den ausgetragenen Disziplinen bestimmte Bezeichnungen, die abgekürzt werden.

Häufig gibt es CSI: Concours de saut d'obstacles international, was man mit "internationales Springturnier" übersetzen kann. Statt des Buchstaben S könnte auch ein D für Dressage (Dressurturnier), A für Attelage (Fahrturnier) C für Complet d'Equitation (Vielseitigkeit) oder V für Voltige (Voltigieren) stehen.

Ein H steht für Hippique und bedeutet, dass Prüfungen in mehr als einer Pferdesportdisziplin auf diesem Turnier angeboten werden. Steht noch ein O bei den Abkürzungen, so bedeutet das, dass ein „offizielles“ Turnier mit Nationspreis stattfindet, das jedes Land nur einmal im Jahr veranstalten darf. In Deutschland hat sich der CHIO in Aachen etabliert. Hinter den Abkürzungen kann mit Bindestrich noch ein weiterer Buchstabe folgen, beispielsweise steht CDI-W für „Internationales Dressurturnier mit Weltcup“. Je nach Höhe des ausgeschriebenen Geldpreises wird das Turnier mit Sternen klassifiziert. Die Sterne repräsentieren den Schwierigkeitsgrad und das Preisgeld - und damit indirekt die Stärke der Konkurrenz. Die oberste Kategorie ist ein Fünf-Sterne-Turnier, zum Beispiel CSI*****. Eines der höchst dotierten Turniere der Welt findet jedes Jahr im kanadischen Spruce Meadows statt.

Wichtige Abkürzungen:

FEI : Fédération Equestre International (Internationale Reiterliche Vereinigung)
FN : Fédération National (Deutsche Reiterliche Vereinigung)
CHI : Concours Hippique International (internationales Turnier mit mehreren Disziplinen)
CIO : Internationales Offizielles Turnier
CH-EU : Europameisterschaften
CSI : Concours de saut d'obstacles international (internationales Springen)
CSIO : Concours de saut international officiel (offizielles internationales Springen)
CDI : Concours de dressage international (internationale Dressur)
CDIO : Concours de dressage international officiel (offizielle internationale Dressur)
CA : Concours d'attelage (Fahrturnier)
CAN : Nationales Fahrturnier
CC : Concours complet (Vielseitigkeit)
CIC : Concours international combiné (Internationale Ein-Tages-Vielseitigkeit)
CCI : Internationale Vielseitigkeit
CSIO-Y : Offizielles internationales Springturnier der Jungen Reiter
CDI-P : Internationales Pony-Dressurturnier
CSI-V : Internationales Springturnier für Veteranen
CVI : Concours de voltige international (Internationales Voltgierturnier)
CEI : Concours d'endurance (Internationales Distanzreiten)
CRN : Nationales Reining-Turnier

Bei den Endungen steht:

Y für Young Riders
V für Veteran Riders
W für Weltcup
J für Junioren
P für Ponys

Auf den internationalen Turnieren gilt nicht wie in Deutschland die LPO (Leistungs-Prüfungs-Ordnung), sondern es gelten die FEI-Rules der einzelnen Disziplinen, die disziplinübergreifenden „General Rules“, die „FEI-Statuten“ sowie die „Veterinary Rules“.

Für nationale Wettkämpfe im Reitsport sind die einzelnen nationalen Verbände, Fédération Equestre National, kurz FN, zuständig, in Deutschland die Deutsche Reiterliche Vereinigung.

Annabell Plock

Goldenes Reitabzeichen mit 15 Jahren !

Kaum Schöneres dürfte es für einen Vater geben, als seine Tochter im eigenen Metier mit der gleichen Leidenschaft anpacken zu sehen wie er das selbst einst tat, und darin auch noch äußerst erfolgreich zu sein.

„Stallgeflüster“ / A. Rieden

© Foto: A. Rieden



Annabell Plock mit Maharadscha



Zur Überreichung des Goldenen Reitabzeichens gab es einen Annabell Plock-Sprung und weitere Geschenke vom Fanclub der Reiterin

Springreiter Frank Plock ist der Glückliche, dem dies momentan widerfährt. Seine fünfzehnjährige Tochter Annabell erweist sich als maximal talentiert und eilt von Erfolg zu Erfolg. Dabei nahm die Karriere der Juniorin erst in den letzten beiden Jahren so richtig Fahrt auf. Im Alter von acht Jahren findet sich für Annabell Plock die erste registrierte Platzierung im „Reiterwettbewerb Schritt-Trab“ in den Annalen. Langsam ging es weiter. Vor zwei Jahren begann die Saison noch mit

A-Springen. Im vergangenen Jahr gab es schon den hessischen Meistertitel und in der Saison 2024 ging es mit S-Springen so richtig los. Und nicht nur schlichte Ein-Sterne-S nahm das Vater-Tochter-Gespann ins Visier. Auch Zwei- und sogar Drei-Sterne-S wurden in Angriff genommen. Inzwischen ist Annabell Plock Siegerin im Drei-Sterne-S. Beim Ascania Pferdefestival in Aschersleben im August gelang ihr nicht nur der Sieg im Drei-Sterne-S über 1,50m mit Maharadscha, sondern

gleich auch noch der zweite Platz mit Hello Again. Ebenfalls im August siegte Annabell im Zwei-Sterne-S in Nienburg mit Hello Again und erfüllte zusammen mit den Ein-Sterne-S-Siegen zuvor in nur drei Monaten die Voraussetzungen für das Goldene Reitabzeichen. Das große Hallenturnier, das Vater Frank Plock im Oktober auf seiner Reitanlage im hessischen Borken veranstaltete, bot den würdigen Rahmen für die Verleihung dieser hohen Auszeichnung. Frank Plock, ehemaliger



Springreiter, Landwirt, Turnierveranstalter und Pferdezüchter, hat einen Teil der sechs bis acht Pferde aus Annabells Beritt selbst gezüchtet. Andere wurden jung zugekauft. So stammt der achtjährige Holsteiner Wallach Hello Again von Cornet Obolensky/Cormint aus eigener Zucht, die siebenjährige Westfalenstute Maharscha von Diamant de Semilly/Corrado I wurde jung zugekauft. Alle Pferde, die sie zurzeit reite, seien keineswegs erfahrene ältere Springpferde, sondern erst zwischen sechs und acht Jahre alt, betont Annabel im Gespräch. Einen bestimmten Typ Pferd bevorzuge sie nicht, sagt Annabel, „alle Pferde sind sehr unterschiedlich und man muss sich auf jeden einstellen.“ Das Reiten unter der Woche lasse sich problemlos mit der Schule vereinbaren, sie sei gut in der Schule, lacht die selbstbewusste junge Dame, sie komme normalerweise nur einmal in der Woche vom fünfzehn Minuten entfernten Zuhause bei der Mutter auf die Reitanlage zum Reiten.

Ansonsten halte der Vater die Pferde mit Führmaschine und Longieren fit. Am Wochenende steht dann natürlich Turnierreiten an. Die Trainingsvoraussetzungen auf

der Plock'schen Reitanlage könnten besser nicht sein. Mehrere Reithallen, davon eine große Turnierhalle, mit erstklassigem Boden und reichhaltigem Hindernismaterial laden zum Training ein. Ob das nicht alles sehr anstrengend sei, Schule, Training und Turnier mit manchmal mehr als zehn Starts am Tag? Nein, nur ganz selten ein bißchen, findet Annabel, „denn das ist ja genau das, was ich gerne mache und auch in Zukunft gerne weiter machen möchte.“ Und so sehen auch die Pläne für die Zukunft aus: „Es soll so weiterlaufen wie bisher. Ich möchte konstanten Erfolg in der schweren Klasse.“ Ob sie ein Vorbild habe? Da muss sie nicht lange überlegen. „Ja, Papa!“ kommt es wie aus der Pistole geschossen. Das Team von „Stallgeflüster“ wünscht weiterhin viel Erfolg! ■

Von links: Vater Frank Plock, in der Mitte Annabell Plock, rechts Oma Irene Plock



Fotos: Archiv Plock

GROSS & STARK IN AUSWAHL UND SERVICE

NEU- UND GEBRAUCHTFAHRZEUGE · PFERDEANHÄNGER



▶ LEASING

▶ FINANZIERUNG

▶ MIETKAUF

JL[®]
seit 1987
Made in Germany

GEORG JACH **JL** www.georgjachjl.de

Philipp-Reis-Straße 1-9 · D-63500 Seligenstadt

Tel. 0 6182-9 29 99-0 · Fax 0 6182-9 29 99-40

Mobil 0172-6 92 92 64 · Mobil 0172-9 60 32 29

Werbung

Entscheidung im Pferderecht

Widerrufsrecht im Pferdebereich: Was Tierärzte, Schmiede und Sattler unbedingt beachten müssen – Ein aktuelles Urteil sorgt für Klarheit

Widerrufsrecht im Pferdebereich: Was Tierärzte, Schmiede und Sattler unbedingt beachten müssen – Ein aktuelles Urteil sorgt für Klarheit

Das Amtsgericht Bad Homburg hat in einem aktuellen Fall (Az.: 219 C 205/24) entschieden, dass der Widerruf eines Vertrages über veterinärmedizinische Leistungen wirksam war. Dies führte zur Abweisung einer Klage eines Tierarztes, der knapp 600 Euro für eine Behandlung eines Pferdes in Rechnung gestellt hatte. Der Fall verdeutlicht die Bedeutung des Widerrufsrechts bei sogenannten „Haustürgeschäften“ und zeigt auf, welche Pflichten Dienstleister im Pferdebereich – wie Tierärzte, Schmiede und Sattler – zu beachten haben, wenn sie ihre Dienstleistungen außerhalb ihrer Geschäftsräume anbieten.

Der Sachverhalt: Ankaufsuntersuchung und anschließende Behandlung

Der klagende Tierarzt wurde von einer potenziellen Käuferin beauftragt, eine Ankaufsuntersuchung (AKU) an einem Pferd durchzuführen, das der Beklagten gehörte. Die Untersuchung fand auf dem Hof statt, auf dem das Pferd untergebracht war. Im Rahmen dieser Untersuchung entdeckte der Kläger eine Schwellung am vorderen linken Fesselgelenk des Pferdes, die bei einer Belastungsprobe zu einer Lahmheit führte. Aufgrund dieses Befundes empfahl der Tierarzt eine sofortige weiterführende Behandlung, die unter anderem Röntgen- und Ultraschallaufnahmen sowie eine Hyaluron-Injektion umfasste. Obwohl die Beklagte zunächst zögerte, stimmte sie schließlich zu, da sie sich um das Wohl des Pferdes sorgte. Im Anschluss an die Behandlung stellte der Kläger eine Rechnung in Höhe von ca. 600 Euro aus. Doch anstatt diese zu bezahlen, widersprach die Beklagte dem Vertrag. Das Amtsgericht entschied zugunsten der Beklagten und erklärte den Widerruf des Vertrages für wirksam.

Die Entscheidungsgründe: Warum der Widerruf zulässig war

Im Mittelpunkt des Urteils steht die Frage, ob der zwischen den Parteien geschlossene Vertrag über die tierärztliche

Behandlung widerrufen werden konnte. Das Gericht stellte fest, dass es sich bei dem geschlossenen Vertrag um einen sogenannten „außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Vertrag“ handelte, bei dem Verbraucher gemäß § 312g BGB ein Widerrufsrecht zusteht.

Gemäß § 312g I BGB steht Verbrauchern bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen ein Widerrufsrecht nach § 355 BGB zu. Diese Regelung soll Verbraucher vor der Überrumpelung bei spontanen Entscheidungen außerhalb der Geschäftsräume des Anbieters schützen. Da der Tierarzt den Vertrag mit der Beklagten auf dem Hof und nicht in seinen Praxisräumen geschlossen hatte, war diese Vorschrift hier anwendbar.

Wichtig ist, dass die Widerrufsfrist von 14 Tagen nach § 355 II BGB erst beginnt, wenn der Unternehmer den Verbraucher ordnungsgemäß über das Widerrufsrecht informiert hat. Im vorliegenden Fall hatte der Tierarzt die Beklagte jedoch nicht über ihr Widerrufsrecht aufgeklärt, weshalb die Frist nicht in Gang gesetzt wurde. Dies führte dazu, dass die Beklagte noch mehr als zwei Monate nach Abschluss des Vertrages den Widerruf wirksam erklären konnte.

Ein weiterer Aspekt, der das Widerrufsrecht hätte einschränken können, war das Erlöschen des Widerrufsrechts nach § 356 IV BGB. Dieses erlischt, wenn der Dienstleister seine Dienstleistung vollständig erbracht hat und der Verbraucher vor Beginn der Dienstleistung ausdrücklich zustimmt, dass der Unternehmer vor Ablauf der Widerrufsfrist mit der Ausführung beginnt, und wenn der Verbraucher darüber informiert wird, dass sein Widerrufsrecht mit vollständiger Leistungserbringung erlischt. Diese Voraussetzungen waren jedoch im vorliegenden Fall nicht erfüllt.

Was bedeutet dieses Urteil für Dienstleister im Pferdebereich?

Das Urteil hat weitreichende Konsequenzen für alle Dienstleister, die ihre Dienstleistungen im Pferdebereich außerhalb ihrer Geschäftsräume anbieten. Dies betrifft nicht nur Tierärzte, sondern auch Schmiede, Sattler, Pferdetrainer und ähnliche Berufsgruppen. Verträge, die nicht in den Geschäftsräumen des Dienstleisters, sondern zum Beispiel direkt im Stall oder auf dem Hof des Pferdebesitzers geschlossen werden, unterliegen besonderen rechtlichen Regelungen.

Hier sind einige wichtige Punkte, die Dienstleister beachten sollten, um ähnliche Situationen zu vermeiden:

1. Aufklärungspflicht über das Widerrufsrecht: Dienstleister sind verpflichtet, ihre Kunden vor Vertragsschluss ausdrücklich über das Bestehen eines Widerrufsrechts zu informieren. Diese Information muss klar und verständlich sein und auf einem dauerhaften Datenträger – zum Beispiel schriftlich oder per E-Mail – erfolgen. Versäumt der Dienstleister dies, kann der Vertrag auch noch nach mehreren Monaten widerrufen werden.

2. Dokumentation der Zustimmung: Dienstleister sollten sich von ihren Kunden schriftlich bestätigen lassen, dass diese über das Widerrufsrecht informiert wurden. Eine schriftliche Einverständniserklärung oder eine Bestätigung per E-Mail schafft Rechtssicherheit und beugt späteren Unstimmigkeiten vor.

3. Verzicht auf das Widerrufsrecht: Möchte der Dienstleister noch vor Ablauf der 14-tägigen Widerrufsfrist mit der Leistung beginnen, benötigt er die ausdrückliche Zustimmung des Kunden. Der Kunde muss sich bewusst sein, dass sein Widerrufsrecht nach vollständiger Erbringung der Dienstleistung erlischt. Diese Zustimmung sollte ebenfalls schriftlich erfolgen, um spätere Streitigkeiten zu vermeiden.

4. Transparente Preisgestaltung: Besonders im Bereich der Tiermedizin oder anderer handwerklicher Dienstleistungen ist es wichtig, die Kunden vorab über die anfallenden Kosten zu informieren. Eine transparente und detaillierte Kostenaufstellung hilft dabei, das Vertrauen der Kunden zu gewinnen und beugt möglichen Widerrufen aufgrund unvorhergesehener Kosten vor.

5. Professionelles und kundenorientiertes Verhalten: Auch das Verhalten des Dienstleisters spielt eine wichtige Rolle. Im vorliegenden Fall wurde berichtet, dass der Kläger die Beklagte in einem Telefonat beleidigt und unter Druck gesetzt habe. Ein solches Verhalten kann nicht nur das Vertrauensverhältnis beschädigen, sondern auch dazu führen, dass der Kunde eher von seinem Widerrufsrecht Gebrauch macht.

Fazit:

Das Widerrufsrecht bei Dienstleistungen außerhalb von Geschäftsräumen
Dieses Urteil des Amtsgerichts Bad Homburg unterstreicht die Bedeutung des Widerrufsrechts bei Verträgen, die außerhalb der Geschäftsräume geschlossen werden. Dienstleister, die im Pferdebereich tätig sind und ihre Leistungen oft direkt vor Ort anbieten, sollten sicherstellen, dass sie ihre Kunden ordnungsgemäß über das Widerrufsrecht aufklären und die erforderlichen Zustimmungen dokumentieren. Andernfalls laufen sie Gefahr, ihre Vergütungsansprüche zu verlieren und in rechtliche Auseinandersetzungen verwickelt zu werden.

Um derartige Probleme zu vermeiden, sollten Dienstleister klare vertragliche Regelungen treffen und professionelle Standards in ihrer Kommunikation und Leistungserbringung wahren. ■



Mitglied der



Daniela Lemke, geboren 1980, ist eine renommierte Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Pferderecht. Sie lebt mit ihrer Familie in der malerischen Region Mittelhessen. Als passionierte Pferdehalterin, erfahrene Reiterin und versierte Kutschlerin hat sie ihre Leidenschaft für Pferde erfolgreich mit ihrem juristischen Fachwissen verbunden.

In ihrer Rolle als Sachverständige und spezialisierte Anwältin berät sie Klienten in ganz Deutschland zu allen rechtlichen Aspekten rund um Pferde. Ihr Engagement geht über die klassische Rechtsberatung hinaus:

- **Online-Präsenz:** In der von ihr gegründeten Facebook-Gruppe „Pferderecht“ steht sie täglich als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung.
- **Praxisnahe Beratung:** Durch ihre persönliche Erfahrung in der Pferdehaltung verbindet sie juristische Expertise mit praktischem Wissen.

Daniela Lemke hat sich als anerkannte Expertin im Pferderecht etabliert und bietet eine wertvolle Ressource für alle, die rechtliche Unterstützung in diesem spezialisierten Bereich suchen.

Kontakt:

Kanzlei | LEMKE

Friedhofstraße 78
63263 Neu-Isenburg
Tel: 06102/786660
E-Mail: info@lemke-kanzlei.de
www.lemke-kanzlei.de

Werbung

IHR ANHÄNGERPROFI *in Hessen.* Persönliche Beratung von Reitern für Reiter



IHR ANHÄNGERPROFI

Sehr große Auswahl an Neu- Vorführ- und Gebrauchtanhängern

Günstige Finanzierung - Inzahlungnahme

über 150 auf Lager!

Top-Angebote unter www.boeckmann-weimer.com für Auto- und Pferdeanhänger

Wir haben für Ihre Reitsportbegeisterung auch:

Traktoren von 12-180 PS, Mehrzweckfahrzeuge, Bahnplaner,
Mulcher und andere Anbaugeräte.



Wißmarer Str. 32 • 35457 Lollar • Tel. 06406-9129-20

www.weimer-technik.de

Jahresabschluss der AJA Reiter



Vom 04.-06.10.24 trafen sich wieder die Deutschen Ü45 Reiter zum Jahresabschlussstrier am Gardasee auf der Traumanlage Borgo La Caccia in Bedizzole.

Wie bereits in den vergangenen 2 Jahren bot die Arena mit Ihren 2 Reitplätzen wieder Top Sport unter aussergewöhnlich guten Bedingungen.

Trotz 2 Tagen Dauerregen waren die Plätze ab Freitag Mittag mit Traumgeläuf versehen und die Sonne ging auf um uns ein perfektes „Closing“ der diesjährigen Saison zu bieten.

Mit Siegen in der Kleinen Tour, waren es Reiter wie Bernward Engelke sowie Ernst Ballenberger, welche die deutsche Fahne bereits zu Beginn der Veranstaltung hoch hielten.

Durch den Sieg im Mannschaftsspringen der „Kleinen Tour“ mit Ralf Blanke, Bernward Engelke, Gert Soehnle sowie Henning Schaake ging es erfolgreich wei-

ter. Auch das Team der „Grossen Tour“ mit Heike Willenberger, Nicole Schäfer, Udo Kloetzel (beide BRB Lahn-Taunus) und Jürgen Bauch konnten mit Platz 3 im Teamspringen den Jahressieg im Ambassador Cup für Deutschland klar machen.

In den abschließenden Grossen Preisen am Sonntag, war es ebenso beide Male die Deutsche Hymne welche für den Sieg erklang:



Großer Preis Europa-Cup und Finale 2024
- Heike Willenberger (Wedemark) und Baritos H
(Mitbesitzerin: Madelaine Winter-Schulze)



Sieg in der Kleinen Tour durch
Ernst Ballenberger (Öhringen)



Kleiner Grand Prix Challenge Cup -
Carolin Langhorst (Mettmann)



Sieger Team Berlin I im Friendship Cup



Gala Dinner inkl. Ehrungen der Jahressieger

© Fotos: David Vogel privat

Auf einen Start in 2025 mit neugierig gewordenen Reitern der entsprechenden Altersklasse, freut sich die AJA Deutschland vom 21.-23.03.25 in Borken auf der Reitanlage Frank Plock erneut in die nächste Saison gehen zu können.

David Vogel ■

Erfolg in der Wolfspolitik: Schutzstatus wird geändert

Der Wolfsbestand kann nun reguliert werden

Die Botschafter der EU-Mitgliedsstaaten haben für eine Absenkung des Schutzstatus für den Wolf in der Berner Konvention von „streng geschützt“ auf „geschützt“ gestimmt – darunter endlich auch Deutschland. Damit wurde in Brüssel der Weg für ein Verfahren freigemacht, um den Bestand des Wolfes strenger regulieren zu können.



Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) kämpft seit Jahren in Berlin für die Herabstufung des Wolfes und begrüßt diese Entscheidung als dringend nötiges Signal und fordert die Bundesregierung auf, die nächsten Schritte hin zu einem aktiven Wolfsmanagement konsequent zu gehen. Soenke Lauterbach, FN-Generalsekretär, sagt: „Wir streiten seit Jahren um das Thema Wolf für unsere Pferdehalter und fordern mit konkreten Vorschlägen ein regional differenziertes Bestandsmanagement, das die Regulierung von Wölfen rechtsicher macht. Wir haben mit unseren konsequenten Forderungen einen Achtungserfolg errungen und nun dazu beigetragen, dass es endlich in die richtige Richtung geht.“

Bislang hatte die Kommission keine Mehrheit unter den Mitgliedstaaten für ihren Vorstoß. Umweltministerin Steffi Lemke war dagegen, jetzt hat sie ihren Widerstand aufgegeben und Deutschland wird auf EU-Botschafterebene und im Ministerrat zustimmen. „Dazu beigetragen hat auch, dass wir und die anderen Weidetierhaltenden Verbände immer wieder auf die Probleme rund um den Wolf hingewiesen und nicht locker gelassen haben, zuletzt haben wir einen Brief an das Bundeskanzleramt geschrieben und nochmal verdeutlicht, wie wichtig diese Abstimmung ist und damit jetzt Erfolg gehabt“, erklärt Bernhard Feßler, Leiter des FN-Hauptstadtbüros.

Die Entscheidung in Brüssel ist ein Schritt auf dem Weg hin zu einem praxisgerechten Umgang mit dem Wolf. Entschieden ist damit, dass die EU bei der Berner Konvention einen Antrag auf Änderung des Schutzstatus stellt. Die Mehrheit in der Berner Konvention gilt als wahrscheinlich, so hatte die Schweiz 2018 selbst einen entsprechenden Antrag gestellt. Die FFH-Richtlinie der EU bleibt zunächst unverändert, der Wolf weiterhin streng geschützt (Anhang IV). Die Änderung des Schutzstatus nach der Berner Konvention ist jedoch Voraussetzung für die Änderung der Anhänge der FFH-Richtlinie.

fn-press/evb

Exklusive Reitanlage **Nussbaumhof**



Reitschule

für klassisch-barocke Reiterei

- Pferdepension und Hengsthaltung
- Premium-Reitunterricht
- Arbeit an der Hand und am langen Zügel
- Reiten im Damensattel



www.barock-reitschule.de

Werbung

MK
AGRAR PRODUKTE

www.MK-Agrarprodukte.de

Heu, Stroh, Luzerneheu
bester Qualität in
Groß und Kleinballen!

++++ mit Lieferung ++++

☎ **0174/1849735**
www.mk-agrarprodukte.de

Neufassung des Bundeswaldgesetzes

Für Ende des Jahres war von der Bundesregierung eine Novellierung des Bundeswaldgesetzes geplant. Dieses Vorhaben weckte bei vielen, die ihren Sport im Wald ausüben große Bedenken: Eine Zeitschrift titelte sogar ‚Werden wir aus dem Wald ausgesperrt?‘



© Foto: privat

„Stallgeflüster“ / E. Stamm

Auch unter den Reitern, vor allem im Bereich Wanderreiten, herrschte Verunsicherung über das künftige Betretungsrecht für den Wald. ‚Stallgeflüster‘ sprach deshalb mit einem Experten von Wohllebens Waldakademie. Josef Eichler ist studierter Förster und stand uns für ein kurzes Gespräch zur Verfügung.

„Zunächst einmal liegt für die Gesetzesänderung bislang lediglich ein Referenten-Entwurf vor. Was davon später in das Gesetz aufgenommen wird, steht derzeit noch nicht fest“, erklärt Josef Eichler. „Deshalb ist es etwas voreilig jetzt schon Ängste zu schüren. Außerdem unterscheidet sich der Text aus dem Referenten-Entwurf über das Betretungsrecht nicht wesentlich von dem bisherigen Waldgesetz.“

Eichler weist auf den ursprünglichen Gesetzes-Text hin, der in § 14 das Betreten des Waldes wie folgt regelt: (1) Das Betreten des Waldes zum Zwecke der Erholung ist gestattet. Das Radfahren, das Fahren mit Krankenfahrstühlen und das Reiten im Walde ist nur auf Straßen und Wegen gestattet. Die Benutzung geschieht auf eigene Gefahr. Dies gilt insbesondere für walddtypische Gefahren.

(2) Die Länder regeln die Einzelheiten. Sie können das Betreten des Waldes aus wichtigem Grund, insbesondere des Forstschutzes, der Wald- oder Wildbewirtschaftung, zum Schutz der Waldbesucher oder zur Vermeidung erheblicher Schäden oder zur Wahrung anderer schutzwürdiger Interessen des Waldbesitzers, einschränken

und andere Benutzungsarten ganz oder teilweise dem Betreten gleichstellen. „Natürlich bin ich kein Jurist, sondern Förster“, sagt Eichler. „Doch für mich lesen sich die Absätze des neuen Referenten-Entwurf zum Betreten des Waldes ganz ähnlich. Sie regeln aus meiner Sicht die Dinge nur etwas ausführlicher und geben Fußgängern im Wald eindeutig den Vorrang.“

Der aktuell vorliegende Referenten-Entwurf, veröffentlicht in ‚Forstpraxis‘, sieht in § 29 folgende Regelungen für das Betreten des Waldes vor:

(1) Das Betreten des Waldes auf natur- und gemeinverträgliche Weise zum Zwecke der Erholung ist gestattet. § 32

bleibt unberührt. Durch die Gestattung der Betretung werden keine zusätzlichen Sorgfalts- oder Verkehrssicherungspflichten begründet. Die Benutzung geschieht auf eigene Gefahr. Dies gilt insbesondere für walddtypische Gefahren (allgemeiner Grundsatz).

(2) Das Betreten im Sinne dieses Gesetzes umfasst das fußläufige Begehen, das Fahren mit Krankenfahrrädern mit und ohne Antrieb sowie alle weiteren Bewegungsformen am Boden ohne Motorantrieb.

(3) Das Reiten, das Fahren mit Kutschen und Gespannen sowie das Fahren mit betriebserlaubnisfreien Fahrrädern und sonstigen betriebserlaubnisfreien Fahrzeugen im Wald ist nur auf Straßen und dafür geeigneten Wegen zulässig. Keine geeigneten Wege sind Feinerschließungslinien, wie Rückegassen, Zugänge zu forstlichen und jagdlichen Infrastrukturen, Wildwechsel und Pirschpfade. Die Reit- und Fahrweise und die Geschwindigkeit müssen den örtlichen Wege-, Sicht- und Nutzungsverhältnissen angepasst sein, sodass niemand beeinträchtigt oder gefährdet wird und keine Schäden insbesondere an Wegen und angrenzenden Bäumen entstehen. Fußgänger und Menschen im Rollstuhl oder Krankenfahrrad haben Vorrang.

(4) Die Länder können bestimmen, dass das Reiten, das Fahren mit Kutschen und Gespannen, das Fahren mit betriebser-

laubnisfreien Fahrrädern oder sonstigen betriebserlaubnisfreien Fahrzeugen im Wald nur auf dafür ausgewiesenen Straßen und Wegen zulässig ist. Die Länder können ferner das Betreten des Waldes aus wichtigem Grund einschränken. (...) Aber auch eindeutige Verbote beinhaltet der Entwurf. So ist es nach § 32 ausdrücklich verboten,

1. gesperrte Waldflächen oder Waldwege zu betreten,
2. Waldflächen oder Waldwege zu betreten, auf denen oder angrenzend an diese Holz gefällt, aufgearbeitet oder gerückt wird, oder auf denen sonstige Waldarbeiten durchgeführt werden,
3. Holzpolter, Waldbaumschulen oder andere forstbetriebliche, jagd- oder teichbetriebliche Einrichtungen oder Anlagen zu betreten,
4. umzäunte Flächen im Wald zu betreten oder
5. im Wald ein Kraftfahrzeug zu führen, zu zelten, einen Wohnwagen oder einen anderen Anhänger abzustellen oder einen Bienenstock oder einen Verkaufstand aufzustellen.

§ 33 schließlich regelt ausführlich die Anlage und Markierung von Wegen und Routen im Wald

(1) Das Anlegen oder Eröffnen von neuen Wegen, Fußpfaden, Trails oder Fahrspuren im Wald durch Dritte ist nur mit Zustimmung des Waldbesitzenden zulässig.

(2) Die erstmalige Ausweisung und Markierung von Wander-, Reit- oder Radwegen, von Sport- und Lehrpfaden auf bestehenden Wegen außerhalb bereits ausgewiesener Wanderwege bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde.

(3) Das erstmalige digitale Anzeigen oder digitale Ausweisen von noch nicht vorhandenen Pfaden sowie von Wildwechseln, Fußpfaden, Rückegassen oder Fahrspuren als virtuelle Routen oder Trails durch bislang weglose Flächen im Wald bedarf der Zustimmung des Waldbesitzenden und der Genehmigung der zuständigen Behörde.

(4) Die Länder können weitere Vorschriften für die Ausweisung und Markierung der in den Absätzen 2 und 3 genannten Wege und Routen erlassen. Sie können insbesondere regeln, unter welchen Voraussetzungen die Ausweisung und Markierung der Wege zu genehmigen, abzulehnen oder mit Auflagen zu versehen ist. Wer mit seinem Pferd regelmäßig im Wald unterwegs ist, kennt diese Ge- und Verbote zumeist, denn sie werden im Detail durch die jeweiligen Bundesländer geregelt.

Da gibt es natürlich einige regionale Unterschiede – was in Hessen durchaus erlaubt ist, kann beispielsweise in Bayern strikt verboten sein. Daher ist es sinnvoll, sich vor einem Wanderritt in einem anderen Bundesland mit den dortigen Bestimmungen vertraut zu machen. ■

Werbung



Katalog anfordern!

PLOCHER®
www.plocher-pferde.de

Einstreu-Kompostierung im Stall mit plocher rotteföderung intensiv

Testdose für 2 Monate/Box ausreichend: 125 g € 12,-

...auch hier im Einsatz

Vitalplan zur Grünlandpflege • Einzelfuttermittel • Wasservitalisierung
PLOCHER GmbH • DE-88709 Meersburg • Tel. 07532/4333 - 0 • www.plocher.de



Pferdepension Ludwigshof
mitten im Grünen!

- zentral gelegen zwischen Gießen, Wetzlar und Butzbach
- gute Verkehrsanbindung
- isolierte Reithalle
- zwei Außenplätze
- Weiden rund um den Hof
- Winterausläufe
- Föhranlage
- ideales Ausreitgelände

Gerhard Ludwig
Ludwigshof, 35625 Hüttenberg OT Rechtenbach
Tel. 06441-76955, Fax: 06441-781155, Mobil: 0160-93423468
www.pferdepension-ludwigshof.de

Drei Volti-Teams beim Turnier in Butzbach



Das L-Team und Nachwuchsteam nach der Siegerehrung

Drei Teams des Reit- und Fahrvereins gingen am Voltigierturnier in Butzbach Ende September an den Start.

Das L-Team des Reit- und Fahrvereins Vereins Kriftel startete schon am frühen Samstagmorgen. Für das Team ging es vor allem darum seine Turnierroutine zu verbessern. Das Team startete auf seinem Pferd Tom, longiert von Lydia Ipach, in einem Pflicht Wettbewerb. In der Pflicht werden eine vorgegebene Reihenfolge an Übungen von allen Voltigiererinnen gleich geturnt, um einen direkten Vergleich zu schaffen. In der Kür dagegen werden mit deutlich weniger Vorgaben Übungen frei aneinander gehängt.

Die Voltigiererinnen Paula Klos, Anna-Lena Hartmann, Teresa Tambour, Kianna Dereck, Livia Roos, Hannah Kopp konnten beim Turnier nicht ganz an ihre Trainingsleistungen anknüpfen, Tom lief seine Runden aber sehr schön. Mit einer Endnote von 5,546 und gegnerlos erreichten sie den ersten Platz

Direkt im Anschluss ging das Nachwuchsteam des Krifteler Vereins an den Start.

Sie setzen sich mit einer Wertnote von 6,124 gegen ein anderes Team deutlich durch. Für die Starterinnen Linn Hecht, Marie Menge, Aylin Erpenbach, Enni Scheuer, Anna Fries, Amelie Hecht war es das erste Pferdeturnier in der Saison 2024, da sie davor nur Turnpferde-, auch Bock-Turniere genannt, gestartet waren. Ihr Pferd Iwan, longiert von Eveline Sander, war in einer sehr guten Verfassung und hat die Voltigiererinnen super durch Pflicht und Kür getragen. Das Team mit Paula Klos als Trainerin freuten sich sehr über das gelungene Turnier, und darüber, dass alle gute Leistungen im Turnierzirkel zeigen konnte.

Die Kleinsten des Vereins gingen am Sonntag auf dem Bock an den Start. Die frostigen Morgentemperaturen waren eine echte Herausforderung, trotzdem erreichte das Team Schritt 1 gegen deutlich ältere Gegner einen guten 5. Platz. Es starteten Lea Jakobi, Frieda Berger, Clea Antunez Gelbe, Jara El Numairi, Merle Winkhaus, Tamina Ewaz, Helena Kraß, Liya Zülküflü, Carlotta Canta, Trainerinnen sind Elin Abels und Teresa Tambour.

Teresa Tambour ■

Werbung

Wir bauen Ihren Zaun! 

- Weidezaunmaterial (Holz, Kunststoff, Alu)
- Stalleinrichtungen (Panels, Sattelschränke)
- Hindernisse
- Streifenvorhänge
- Bodenbeläge für Reitplatz, Paddock und Stall

Bruno Reich
Reitsport - Weidezaun

Raiffeisenstraße 5 · 34513 Waldeck-Netze
Tel. 05634/7981 · Fax 7152 · Handy 0171/7784753
e.Mail: info@bruno-reich.de · www.bruno-reich.de

Pferdefotografie aus Leidenschaft

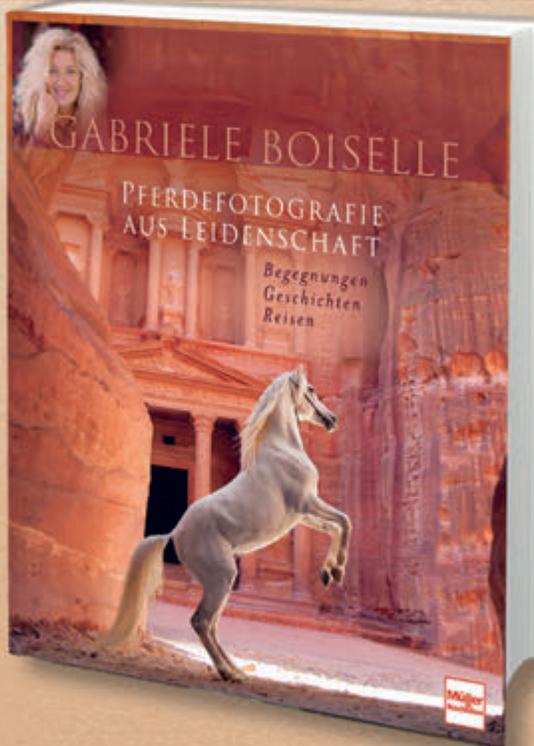


40 Jahre Edition Boiselle

Selbst nach 40 Jahren Pferdefotografie hätte ich mir nie zu träumen gewagt, dass ich mit meinen Kalendern und Büchern so vielen Menschen Inspiration und Freude bereiten kann – und das über Generationen hinweg.

Gabriele Boiselle

Buch Neuerscheinung



Pferdefotos von Gabriele Boiselle sind unverkennbar – sie vereinen Emotion und Dynamik gleichermaßen. In ihnen spürt man die Essenz der Pferde, ihre Ausstrahlung, ihre Kraft und Schönheit und die tiefe Liebe der Fotografin zu ihnen, die sie in all ihrer Pracht zeigen möchte. Seit 40 Jahren fotografiert sie Pferde in der ganzen Welt, in Königspalästen und Gestüten, dabei oft auch selbst im Sattel unterwegs. Dieser Bildband präsentiert Bilder von unglaublicher Aussagekraft.

Pferdefotografie aus Leidenschaft

ISBN: 978-3-275-02318-9

Format: 24 x 29 cm | 256 Seiten

Preis: 39,90 €

Ecora bringt ein neues Bodengitter auf den Markt, das „ECORASTER® Aqua“.

Das 40 mm hohe Gitter verfügt über zahlreiche Aussparungen für die Aufnahme von Beregnungsleitungen und Tropfrohren. Passend dazu, wenn der Untergrund nicht 100% eben ist, erleichtern passgenaue Clips die Verlegung des Systems. Auf Wunsch lässt sich die Fläche neben der manuellen Bewässerung auch mit Feuchtesensoren und Steuerung per App ausstatten.

Wer gerade einen Reitplatz plant, sollte jetzt die Bodenprofis der ecora anrufen und einen Beratungstermin vor Ort vereinbaren.



ecora

Informationsveranstaltung zum Beruf Pferdewirt Bundesweit per Zoom

Du interessierst Dich für den Beruf des Pferdewirtes?

Die BBR organisiert eine Informationsveranstaltung zum Beruf Pferdewirt als Online-Seminar! Das Seminar wird wie an den Präsenz-Informationstagen alle Themen rund um die Ausbildung zum Pferdewirt behandeln. Vertreter der BBR, der Landwirtschaftskammer und Berufsschule sowie ein Ausbilder werden zu den Themen Berufsbild, persönliche Voraussetzungen, Ausbildung, Arbeitsalltag, Ausbildungsbetrieb und -vertrag und auch Berufsaussichten sprechen. Nimm gerne mit deinen Eltern teil und informiere dich! Die Anmeldebestätigung mit dem Zoom-Link und dem genauen Ablaufplan erhalten Sie zeitnah zur Veranstaltung.

Termin: Mittwoch, 13. November 2024 19:00 Uhr – ca. 20:30 Uhr

Ort: Online per Zoom

Leiter: Bundesvereinigung der Berufsreiter

Referenten: Vertreter der BBR, Landwirtschaftskammer und Berufsschule

Teilnehmer: Alle diejenigen, die daran denken, diesen Beruf zu erlernen, sind dazu – mit ihren Eltern – herzlich eingeladen.

Kostenbeitrag: Das Seminar ist kostenfrei.

Anmeldung: Bitte bis zum 11.11.2024 über die Homepage www.berufsreiter.com!

Hinweis: Wir haben viele weitere Seminare und Schulungen für Pferdewirte - Hier Mitglied werden!



Felix Bühler Winterreithose Snowflake zum Überziehen



Ein Must-have für ungemütliche Wintertage

Mit der Winterreithose Snowflake ist man perfekt für nasskalte Tage gewappnet: Der Oberstoff ist wasser- und winddicht, bleibt dabei aber atmungsaktiv. Dank der extra warmen Fütterung aus Daunenimitat hält die Hose nicht nur trocken, sondern auch warm. Für Komfort beim Reiten sorgen der weitenverstellbare, hinten höher geschnittene Bund und der Vollbesatz aus Kunstleder. Weitere funktionale Details sind die beiden verdeckten Reißverschluss-Taschen vorne, zwei seitliche Cargo-Taschen mit Klettverschluss und die Seiten-Reißverschlüsse mit reflektierenden Prints bis zum Stiefelabschluss.

Erhältlich ist die Winterreithose in den Größen XS bis XXL für 79,90 € unter www.kraemer.de und in allen Krämer MEGA STORES.

Impressum „Stallgeflüster“

Chefredaktion

Alice Pötzl

Redaktion

H. Pötzl
E. Stamm
E. Appenrodt
A. Rieden

Gestaltung

D. Büchner

Vertrieb Pötzl Offsetdruck & Medienverlag,
Alice Pötzl, Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar,
Tel.: 06441-5693550, Fax: 06441-947723,
E-Mail: info@stallgefluester.de
oder poetzl-medien@t-online.de,
Web: www.stallgefluester.de,
Inhaltliche Verantwortung:
Alice Pötzl (V.i.S.d.P und MDStV)

Erscheinungsweise 2-monatlich; *Keine Haftung für eingesandte Manuskripte. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.*

Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.



scan me

40 JAHRE - EDITION BOISELLE

Qualität seit 1985 - Kalender 2025

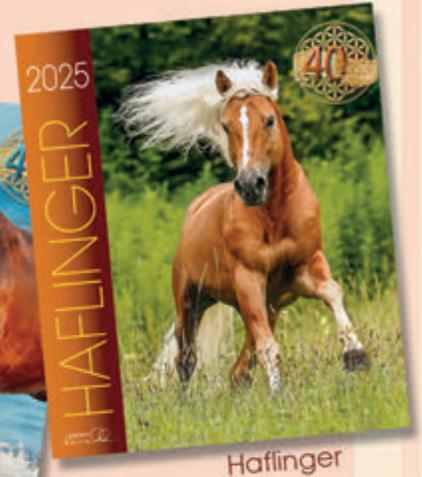
Seit 1985 publiziere ich Pferdekaleender in meinem eigenen Verlag, der Edition Boiselle und tue dies bis heute mit viel Liebe und Leidenschaft. Pferde sind mein Leben und die Fotografie die ideale Möglichkeit, meine Gefühle für diese wundervollen Wesen auszudrücken. Mit den Arabern hat es angefangen, doch schnell haben anderen Rassen ihren Weg in meine Kollektion gefunden.

gabriele boiselle



KALENDER
mit 24 Motiven
im Hochformat
39 x 46 cm

Passion Pferd
versch. Rassen



Haflinger

FOTOKALENDER mit 24 Motiven
im Format 46 x 39 cm



Island Pferde

Haupt und Landgestüt
Marbach



FOTOKUNST KALENDER
im Format 62 x 58 cm

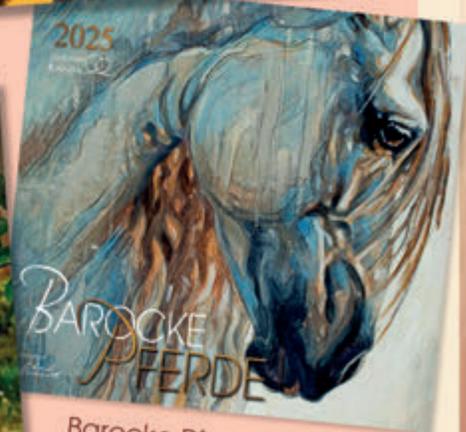


Friesen
Pferde



Familienplaner
Pferdeglück
24 x 48 cm

Arabische Pferde



Barocke Pferde - Gemälde

Entdecke die Vielfalt unserer Kalender
und Bücher auf unserer Webseite:

www.boiselle-shop.de

Extra: Zu jedem Fotokunst-
kalender gibt es ein großes
Foto-Poster mit Kalendarium
für 2025 im Format: 51 x 98 cm



PFERD & REITER

Internationale Reiterreisen

Sitz auf!
Erreite Deine
Träume!

Sichere dir
jetzt deinen
PLATZ IM SATTEL
für 2025!



GUTSCHEIN
BESTELLEN!



www.pferdreiter.de • free call 0800 6566 444

Jetzt den Katalog 2025 kostenlos bestellen!